



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 148. Ratssitzung vom 9. Juli 2025

4847. 2025/209

Weisung vom 28.05.2025:

Finanzverwaltung, Tertialbericht I/2025 der Organisationseinheiten mit Globalbudget

Antrag des Stadtrats

Unter Ausschluss des Referendums:

Die Tertialberichte I/2025 der Organisationseinheiten mit Globalbudgets werden zur Kenntnis genommen (Beilage Tertialbericht I/2025).

Referat zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsreferat:

Sven Sobernheim (GLP): Bei den Dienstabteilungen mit Globalbudgets ist der Stadtrat verpflichtet, zweimal jährlich einen Tertialbericht vorzulegen. Darin zeigt er auf, ob die Abteilungen auf Kurs sind oder ob sie eine Globalbudgetergänzung benötigen. Gemäss dem Tertialbericht I/2025 sieht sich der Stadtrat bei allen Dienstabteilungen auf Kurs und beantragt dementsprechend keine Globalbudgetergänzungen. Gleichzeitig kündigt er an, ab dem Budget 2026 im Finanz- und Aufgabenplan (FAP) die Steuerungsvorgaben der Dienstabteilungen mit Globalbudget besser auszuführen – und damit einem Anliegen des Parlaments nachzukommen. Lediglich zwei Themen haben zu Fragen geführt: die neu geplanten Steuerungsvorgaben von Grün Stadt Zürich (GSZ), die mit dem Budget 2026 folgen werden sowie die Auslastung der Gesundheitszentren für das Alter. Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) beantragt einstimmig, dem Stadtrat zu folgen und den Tertialbericht I/2025 zur Kenntnis zu nehmen.

Weitere Wortmeldungen:

Johann Widmer (SVP): Es geht ja doch – keine Überschreitungen! Werden Dienstabteilungen mit Globalbudget etwa besser geführt, oder warum schaffen die das? Bravo, kann ich nur sagen. Aus diesem Grund stimmt diesmal sogar die SVP zu, was zu diesem einstimmigen RPK-Beschluss führt.

Sibylle Kauer (Grüne): GSZ spielt eine zentrale Rolle in der ökologischen Entwicklung unserer Stadt. Gerade angesichts des Klimawandels, zunehmender Hitzesommer und



des steigenden Flächendrucks ist es wichtig, dass die vorhandenen Grünräume detailliert bekannt sind – insbesondere in Bezug auf Versickerungsmöglichkeiten, Verdunstung und Ökologie. Vor diesem Hintergrund kritisieren wir die geplante Anpassung der Steuerungsvorgaben im Globalbudget – insbesondere im Bereich der sogenannten versickerfähigen Flächen in der Produktgruppe 1 von GSZ. Diese Steuerungsgrösse vermischt unversiegelte Flächen, etwa naturnahe Wiesen, mit teilversiegelten, wie Kunstrasen, zu einem einzigen Zahlenwert. Das ist fachlich problematisch und schränkt gleichzeitig die Möglichkeit des Gemeinderats ein, gezielte Massnahmen zu Themen wie Hitze, Starkregen oder Ökologie zu diskutieren und sichtbar zu machen. Denn nicht jede Fläche, auf der Wasser versickern kann, leistet auch einen Beitrag zur Bodenkühlung, zur Biodiversität oder zur Vernetzung der Bodenräume. Ein verdichteter Kiesplatz ist eben kein Lebensraum. Um dieser Entwicklung wirksam begegnen zu können, braucht es eine Trennung zwischen unversiegelten und teilversiegelten Flächen. Aus einem einzigen, vermischten Zahlenwert lässt sich nicht ablesen, was das konkret für das Konzept Schwammstadt bedeutet. Zwar bestätigt GSZ, dass eine Trennung technisch möglich wäre – man wolle aber die Anzahl der Steuerungsvorgaben möglichst geringhalten. Aus unserer Sicht ist das ein Rückschritt. Steuerung darf nicht bequem, sie muss wirksam sein. Besonders in einer Stadt wie Zürich, in der der öffentliche Raum unter Druck steht und jeder Quadratmeter zählt. Als Grüne fordern wir daher, dass die Steuerungsvorgaben für das Budget überarbeitet werden. Insbesondere möchten wir ein differenziertes Ausweisen der Flächen – getrennt nach unversiegelt und teilversiegelt. Nur so können wir faktenbasiert diskutieren, ob beispielsweise zusätzlicher Raum für Sportplätze geschaffen werden soll oder ob es mehr naturnahe Wiesen und Parkanlagen braucht. Der Gemeinderat wird im Rahmen der Budgetberatung 2026 verbindlich über diese Steuerungsvorgaben entscheiden. Wir würden uns freuen, wenn GSZ die Steuerungsvorgaben bis dahin nochmals überdenken würde.

Schlussabstimmung

Die RPK beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Referat: Sven Sobernheim (GLP), Präsidium; Martin Bürki (FDP), Vizepräsidium; Përparim Avdili (FDP), Dr. Florian Blättler (SP), Markus Haselbach (Die Mitte), Leah Heuri (SP), Tanja Maag (AL), Felix Moser (Grüne), Florian Utz (SP), Johann Widmer (SVP), Barbara Wiesmann (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der RPK mit 108 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Unter Ausschluss des Referendums:

Die Tertialberichte I/2025 der Organisationseinheiten mit Globalbudgets werden zur Kenntnis genommen (Beilage Tertialbericht I/2025).



3 / 3

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 16. Juli 2025 gemäss Art. 37
der Gemeindeordnung

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat